

Datum: 05.11.2018

Az.: 10.61.01 wo-hr

Beschlussvorlage - öffentlich -

	Beratungsfolge	Datum
1.	Haupt- und Finanzausschuss	22.11.2018

Betreff:

Budgetbericht Januar - September 2018

Bestandteile dieser Vorlage sind:

1. Das Deckblatt
2. Der Beschlussvorschlag und die Sachdarstellung
3. 1 Anlage

Der Bürgermeister Roland Schäfer	Der Bürgermeister In Vertretung Ulrich Beigeordneter und Stadtkämmerer
---	---

Amtsleiter Hartl	Sachbearbeiter Wolter	
-------------------------	------------------------------	--

Beschlussvorschlag:

Der Haupt- und Finanzausschuss nimmt die Vorlage – Drucksache Nr. 11/1376 – zur Kenntnis.

Sachdarstellung:**Entwicklung der Budgets**

Nach Ablauf der ersten neun Monate im Jahr 2018 haben die Budgetverantwortlichen Stellungnahmen zur Entwicklung ihrer Budgets abgegeben.

Die Stellungnahmen beinhalten neben Aussagen über die bisherige Entwicklung der Budgets auch Prognosen über das voraussichtliche Ergebnis im Jahr 2018. Sie bieten somit dem Haupt- und Finanzausschuss sowie der Verwaltungsführung die Möglichkeit, steuernd auf die Entwicklung der Budgets einzuwirken.

Die Stellungnahmen der Budgetverantwortlichen beziehen sich ausschließlich auf den Teil des Budgets, den sie beeinflussen können. Erträge bzw. Aufwand aus der Auflösung von Sonderposten sowie Abschreibungen werden vom StA 20 nach Abschluss des laufenden Haushaltsjahres gebucht.

Da die Budgetverantwortlichen mithin keinen Einfluss auf die Ergebnisse dieser Sachkonten haben und auch vom StA 20 noch keine verbindliche Prognose zu den Ergebnissen dieser Konten abgegeben werden kann, sind sie zwingend von der aktuellen Betrachtung auszuschließen. Nur so kann ein unverzerrtes Bild des voraussichtlichen Budgetergebnisses dargestellt werden.

Die Anlage zu dieser Vorlage beinhaltet die Stellungnahmen zu den Budgets, so dass der Haupt- und Finanzausschuss ein aktuelles Bild über die bisherige Ausführung des Ergebnisplanes erhält. Ferner sind die Stellungnahmen zu den Buchungsstellen beigefügt, die in Deckungskreisen zusammengefasst zentral vom Fachbereich Zentrale Dienste und vom Sachgebiet Hochbau, Gebäudewirtschaft bewirtschaftet werden.

Stellungnahmen zu den Produkten werden zum 30.09.2018 nicht eingeholt.

Entwicklung des Gesamtergebnisplanes

Unter Berücksichtigung der vorliegenden Prognosen der Budgets sowie der Deckungskreise ergeben sich für den gesamten Ergebnisplan zum Jahresende 2018 voraussichtlich **Haushaltsverbesserungen** von rund **3.938 T€**.

Gemäß NKF-Haushalt war für 2018 ein Jahresergebnis von **+ 609 T€** veranschlagt. Aktuell ist das Jahresergebnis nunmehr voraussichtlich mit **+ 4.547 T€** zu kalkulieren.

Gesamtbeurteilung des Ergebnisplanes

Zusammengefasst ergeben sich für 2018 bislang folgende Abweichungen:

	Verbesserung (+) bzw. Verschlechterung (-) in T€
Budgetbereich 1	+ 176
Budgetbereich 2	+ 24
Budgetbereich 3	- 173
Budgetbereich 4	+ 58
Budgetbereich 9	+ 3.792
Deckungskreis Personal	- 210
Deckungskreise Sachkosten	+ 271
Ergebnishaushalt gesamt	+ 3.938

Hinweis zu den Budgetverbesserungen bzw. –verschlechterungen:

Die ausgewiesenen Zahlen basieren auf Auswertungen von Ende September 2018.

Ergänzend ist noch darauf hinzuweisen, dass durch die Kämmerei noch weitere Jahresabschlussbuchungen nach den Bestimmungen des NKF, wie z.B. Abschreibungen, Erträge aus der Auflösung von Sonderposten, Rückstellungen, etc. sowie Rechnungsabgrenzungen durchzuführen sind. Auf die Auswirkungen dieser Buchungen kann in den Stellungnahmen von den Budgetverantwortlichen nicht eingegangen werden, da sie keinen Einfluss auf die einschlägigen Buchungsstellen nehmen können. Mithin werden aus sachlichen und rechtlichen Gründen noch Veränderungen gegenüber der Prognose dieser Sachdarstellung eintreten.

Gesamtentwicklung der städtischen Finanzen

Es folgt an dieser Stelle eine zusammenfassende Darstellung der von den Budgetverantwortlichen prognostizierten voraussichtlichen Jahresergebnisse der einzelnen Budgets in 2018:

Budgets	Budgetergebnis	Summe in T€
Budgetbereich 1. Allgemeine Verwaltung		
01. Gleichstellungsstelle		+/- 0
02. Personalrat		+/- 0
03. Bürgermeisterbüro		+/- 0
04. Wirtschaftsförderung, Tourismus		+ 176
10. Zentrale Dienste		+/- 0
14. Rechnungsprüfungsamt		+/- 0
	Summe Budgetbereich 1.	+ 176
Budgetbereich 2. Ordnung und Soziales		
33. Bürgerbüro		+ 524
40. Schulverwaltung, Weiterbildung und Sport		+/- 0
51. Jugendamt		- 500
	Summe Budgetbereich 2.	+ 24
Budgetbereich 3. Finanzen und Kultur		
20. Finanzen und Steuern		- 127
30. Rechtsamt		+ 2
41. Kulturreferat		- 48
	Summe Budgetbereich 3.	- 173
Budgetbereich 4. Bauen und Wohnen		
23. Immobilienwirtschaft		+/- 0
60. Bauberatung, Bauordnung und Hochbau		+ 58
61. Planung, Tiefbau, Umwelt, Liegenschaften		+/- 0
68. Baubetriebshof		+/- 0
	Summe Budgetbereich 4.	+ 58
Budgetbereich 9. Allgemeine Finanzwirtschaft		
9. Allgem. Finanzwirtschaft		+ 3.792
	Summe Budgetbereich 9.	+ 3.792
	Summe aller Budgets	+ 3.877
Ergebnis der Deckungskreise:	Verbesserung:	+ 61
Gesamtprognose:	Verbesserung:	+ 3.938

Bei den oben ausgewiesenen Summen handelt es sich um prognostizierte Jahresbeträge. Die Budgetberichte wurden aufgrund hochgerechneter Zahlen, auf Basis der Zwischenergebnisse vom 30.09.2018, ermittelt. Im Anschluss hieran folgt eine Erläuterung zu den Budgets die wesentliche Abweichungen zu den geplanten Ansätzen aufweisen.

Wirtschaftsförderung, Tourismus Budget 01.04

Das Treuhandprojekt Logistikpark konnte abgeschlossen werden. Die WFG Kreis Unna ist hierbei als Treuhänder dieses Projektes aufgetreten. Hierdurch konnten rund 211 T€ auf der Ertragsseite verbucht werden. Durch die Einrichtung des Eigenbetriebes BreitBand Bergkamen sind allerdings weitere Erträge in Höhe von rund 89 T€ dem Eigenbetrieb zuzuführen. Die Buchungsstelle Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen wird in diesem Jahr voraussichtlich nicht mehr bedient. Hierbei handelt es sich um ein laufendes Projekt „Audio-Guide“. Es ist davon auszugehen, dass die Mittel in 2018 nicht vollständig verausgabt werden und ein Minderaufwand von ca. 35 T€ zustande kommt. Hinzu kommen weitere Minderaufwendungen, sodass rechnerisch ein **Minderaufwand** in Höhe von rund **54 T€** und **122 T€ an Mehrträgen** zu erwarten sind.

Bürgerbüro Budget 02.33

In diesem Gesamtbereich der sich aus den Sachgebieten Ordnungsangelegenheiten/Feuerwehr, Bürgerbüro/Standesamt und Soziales zusammensetzt wird per 30.09.2018 mit einer **Budgetverbesserung** von insgesamt **rd. 524 T€** gerechnet. Dieser Betrag setzt sich wie folgt zusammen:

Bei den pauschalierten Landeszuweisungen werden Mindererträge durch die sinkende Anzahl erstattungsfähiger Personen voraussichtlich in Höhe von 20 T€ entstehen. Im Bereich Kostenerstattungen durch Sozialleistungsträger ist – insbesondere bei der Abrechnung von Krankenhilfeleistungen – mit einer erheblichen Verbesserung in Höhe von 485 T€ zu rechnen, da diese Leistungen aktuell in geringerem Umfang in Anspruch genommen werden. Auch bei der Kostenerstattung durch die Betroffenen selbst sind bedingt durch zahlreiche Übergänge in den Rechtskreis SGB II und der damit verbundenen erforderlichen Erstattung von zu Unrecht erbrachten Leistungen höhere Erträge aus Rückzahlungen in Höhe von 70 T€ zu erwarten. Im Bereich der Aufwendungen für die Versorgung der Geflüchteten ist im weiteren Verlauf des Jahres derzeit mit einer sinkenden Anzahl an Personen zu rechnen, die aufgenommen und versorgt werden müssen, so dass eine Verbesserung gegenüber der Planung in Höhe von 80T€ erwartet wird. Bei dem Produkt Unterbringung von Geflüchteten und von Obdachlosigkeit bedrohten Personen wird hingegen mit einer Verschlechterung in Höhe von 85 T€ gerechnet. In den Budgetbereichen Bürgerservice, Standesamt und Ordnungsangelegenheiten wird zum Jahresende voraussichtlich eine Budgetverschlechterung in Höhe von insgesamt ca. 6 T€ eintreten

Jugendamt Budget 02.51

Für das laufende Haushaltsjahr 2018 wird im Gesamtbudget des Jugendamtes mit einer **Budgetverschlechterung** von **500 T€** gerechnet:

Im Bereich der Hilfen zur Erziehung hat sich die Zahl der stationären Jugendhilfemaßnahme seit etwa Anfang 2017 wieder deutlich erhöht. Es wird erwartet, dass in diesem Jahr rund 50 Kinder und Jugendliche in Einrichtungen untergebracht werden. Weiterhin leben immer mehr Kinder bei Pflegeeltern mit besonderer oder professioneller Qualifikation. Hier liegen die Kosten mehr als doppelt so hoch wie bei Pflegeeltern ohne eine entsprechende Qualifikation. Diese Entwicklung ist bereits seit einigen Jahren erkennbar. Obwohl die Zahl der unbegleiteten minderjährigen Ausländer weiter zurückgeht, werden die Gesamtausgaben die Kalkulation um ca. 80 T€ übersteigen. Aktuell ist allerdings davon auszugehen, dass dieser Mehraufwand durch Mehreinnahmen im gleichen Teilbudget aufgefangen werden kann. Im Bereich der „Tagespflege“ setzt sich die Entwicklung steigender Kosten fort. Die Fallzahlen haben sich aufgrund fehlender Plätze in Tageseinrichtungen weiter erhöht. Zurzeit wird im Bereich Tagespflege mit einer Teilbudgetverschlechterung von 450 T€ gerechnet.

Finanzen und Steuern Budget 03.20

1. Die Konzessionsabgaben der GSW Gemeinschaftsstadtwerke im Bereich Stromversorgung fallen nach erfolgter Abrechnung um 77 T€ niedriger aus.
2. Das tatsächliche Gestattungsentgelt der GSW für Fernwärme führt zu Mehrerträgen in Höhe von 19 T€.
3. Die Konzessionsabgaben der GSW Gemeinschaftsstadtwerke im Bereich Gasversorgung fallen nach erfolgter Abrechnung um 121 T€ niedriger aus.
4. Die Konzessionsabgaben der GSW Gemeinschaftsstadtwerke im Bereich Wasserversorgung fallen nach erfolgter Abrechnung um 22 T€ höher aus als eingeplant.
5. Der tatsächliche Bescheid zur Krankenhausfinanzierung ergibt eine Verbesserung des Budgets in Höhe von 5 T€.
6. Die Abrechnung der VKU für das Jahr 2017 führt zu Minderaufwendungen bei dem Refinanzierungsanteil ÖPNV in Höhe von 25 T€.

Rechnerisch ergibt sich zurzeit eine Budgetverschlechterung in Höhe von **127 T€**.

Buchungsstelle	Bezeichnung	Budgetverbesserung (+) Budgetverschlechterung (-)
		T€
11.53.02.451100	Konzessionsabgabe Strom	-77
11.53.03.446100	Gestattungsentgelt GSW (Fernwärme)	+19
11.53.03.451100	Konzessionsabgabe Gas	-121
11.53.05.451100	Konzessionsabgabe Wasser	+22
07.41.01.539100	Krankenhausfinanzierung	+5
12.54.03.531700	Refinanzierungsanteil ÖPNV (Aufwendungsersatz VKU)	+25
		-127

Kulturreferat Budget 03.41

Durch den Rückgang von Schülerzahlen der Musikschule kommt es sowohl zu Mindererträgen bei den Benutzungsgebühren und bei den privatrechtlichen Leistungsentgelten. Demgegenüber stehen aber auch Minderaufwendungen, aufgrund gesunkener Schülerzahlen, im Bereich der Honorarabrechnungen für nicht festangestellte Lehrkräfte. Insgesamt wird mit einer **Budgetverschlechterung** in Höhe von rund **48 T€** gerechnet.

Bauberatung, Bauordnung und Hochbau Budget 04.60

In diesem Bereich wird mit einem **Mehrertrag** in Höhe von rund **58 T€ gerechnet**. Dies begründet sich auf eine hohe Anzahl von zu bearbeitenden Baugenehmigungen. Hintergrund ist hier die konstant trockene Wetterlage und die anhaltende Niedrigzinsphase. Großprojekte wie die Errichtung des PueD oder die Ausweisung neuer Baugebiete können zu einem weiteren Mehrerertrag im Sachgebiet Bauordnung führen.

Allgemeine Finanzwirtschaft Budget 09.20

1. Bei der Grundsteuer B werden voraussichtlich Mehrerträge in Höhe von 134 T€ erzielt.
2. Zurzeit ergibt sich bei den Gewerbesteuererträgen unter Berücksichtigung des aktuellen Hebesatzes von 480 v.H. zum Stichtag 30.09.2018 ein Aufkommen in Höhe von 17.026 T€. Zum jetzigen Zeitpunkt kann daher von Mehrerträgen in Höhe von 3.261 T€ im Vergleich zur Planung ausgegangen werden.
3. Unter Zugrundelegung der Regionalisierung der Mai-Steuerschätzung 2018 ergeben sich beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer voraussichtliche Mehrerträge in Höhe von 116 T€.
4. Unter Zugrundelegung der Regionalisierung der Mai-Steuerschätzung 2018 ergeben sich beim Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer voraussichtliche Mindererträge in Höhe von 33 T€.
5. Bei der Vergnügungssteuer werden bis zum Jahresende voraussichtlich Mehrerträge in Höhe von 357 T€ erwartet.
6. Nach dem Abrechnungsbescheid des Landes NRW ergeben sich bei den Leistungen aus dem Familienleistungsausgleich Mehrerträge in Höhe von 23 T€.
7. Die Schlüsselzuweisungen des Landes NRW erhöhen sich um 5 T€ gegenüber dem Planansatz.
8. Die Gewinnanteile aus Beteiligungen führen zu Mehrerträgen in Höhe von 10 T€.
9. Die erfolgte Abrechnung nach dem Einheitslastenabrechnungsgesetz (ELAG) führt zu Minderaufwendungen in Höhe von 76 T€ gegenüber der Planung.
10. Bei den Gewerbesteuerumlagen ergeben sich voraussichtlich Mehraufwendungen in Höhe von 458 T€.
11. Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 12.12.2017 beschlossen, die Kreisumlage auf einen Hebesatz von 41,78 v.H. festzusetzen. Gegenüber dem Planansatz ergeben sich Haushaltsverbesserungen in Höhe von 54 T€.
12. Die tatsächlichen Aufwendungen aus Forderungsabgängen führen zu einer Verschlechterung in Höhe von 3 T€.
13. Aufgrund der allgemeinen Zinsentwicklung sowie unter Berücksichtigung von ggf. neuen Kreditaufnahmen kann bis zum Jahresende mit einer Ersparnis bei den Zinsaufwendungen für Investitionskredite in Höhe von voraussichtlich 100 T€ gerechnet werden.

14. Aufgrund des zurzeit günstigen Zinsniveaus und der erwarteten Inanspruchnahme von Kassenkrediten können unter der Voraussetzung einer unveränderten Inanspruchnahme Zinseinsparungen in Höhe von voraussichtlich 150 T€ erreicht werden.

Insgesamt wird hier mit einer **Budgetverbesserung** in Höhe von **3.792 T€** gerechnet.

Buchungsstelle	Bezeichnung	Budgetverbesserung (+) Budgetverschlechterung (-)
		T€
16.61.01.401200	Grundsteuer B	+134
16.61.01.401300	Gewerbsteuer	+3.261
16.61.01.402100	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	+116
16.61.01.402200	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	-33
16.61.01.403100	Vergnügungssteuer	+357
16.61.01.405100	Leistungen nach dem Familienleistungsausgleich	+23
16.61.01.411100	Schlüsselzuweisungen	+5
16.61.01.465100	Gewinnanteile Beteiligungen	+10
16.61.01.529109	Aufwendungen Einheitslastenabrechnungsgesetz	+76
16.61.01.534100/534200	Gewerbsteuerumlage/Fonds Deutsche Einheit	-458
16.61.01.537400	Kreisumlage	+54
16.61.01.547301	Aufwendungen aus Forderungsabgängen	-3
16.61.02.551700	Zinsen für Investitionskredite	+100
16.61.02.551701	Zinsen für Kassenkredite	+150
		+3.792

Entwicklung der Deckungskreise

Die Deckungskreise werden von den Budgetverantwortlichen in ihren Stellungnahmen nicht berücksichtigt. Daher folgt an dieser Stelle eine budgetübergreifende Darstellung der Deckungskreise:

Deckungskreis	Verbesserung(+) bzw. Verschlechterung (-) in T€
Deckungskreis Personal (1)	+ 134
Deckungskreis Personal (3)	- 344
Deckungskreise Sachaufwendungen:	
Büroeinrichtungen und - maschinen (100)	+ 4
Wartung EDV-Anlagen und Büromaschinen (101)	+ 20
Mieten EDV-Anlagen und Büromaschinen (110)	+ 30
Unterhaltung Kfz, Steuer, Versicherung (130)	+/- 0
Betriebsstoffe (131)	+ 5
Versicherungen und Schadenfälle (140)	+/- 0
Bürobedarf (141)	+ 8
Literatur (142)	- 4
Porto, Frachtkosten, Mobilfunkgebühren (143)	+/- 0
Öffentliche Bekanntmachungen (144)	+ 2
Dienstreisen (145)	+/- 0
Software (147)	- 30
Verfilmung/ Digitalisierung von Schriftgut (148)	+/- 0
Zwischensumme Deckungskreise ZD	(+ 35)
Miete Telefon- u. Meldeanlagen	+/- 0
Grundbesitzabgaben, Gebäude, Inventarversicherungen	- 32
Heizung	+ 228
Reinigungsmittel	+ 11
Reinigung öffentlicher Gebäude	+ 26
Strom, Wasser, Kehrgebühren	+ 16
Versicherungen	+ 2
Telefon- u. Internetgebühren	- 15
Zwischensumme Deckungskreise StA 65	(+ 236)
Deckungskreise (nur Sachaufwendungen)	+ 271
Deckungskreise gesamt	+ 61

Deckungskreise der Zentralen Dienste

Deckungskreis (1) - Personalaufwendungen

Nach der Berechnung des Sachgebietes Personal wird der Deckungskreis 1 "Personalaufwendungen" im Jahr 2018 voraussichtlich mit einem **Minderaufwand** von **rund 134 T€** abschließen. Dies begründet sich wie folgt:

Minderaufwendungen:

Im Bereich der Familienzentren sind **Minderaufwendungen** in Höhe von **rund 11 T€** zu verzeichnen. Grund hierfür sind zum einen das Buchungsverhalten der Eltern, zum anderen unbezahlte Fehlzeiten (u.a. Arbeitsunfähigkeit, Elternzeit) der vorhandenen Beschäftigten, bei denen die zur Vertretung eingestellten Personen geringere Personalkosten verursachen.

Im Bereich der Musikschule entstehen ebenfalls Minderaufwendungen in Höhe von **rund 72,5 T€**. Dies resultiert zum einen daraus, dass der erforderliche Unterrichtsumfang in diesem Jahr im Bereich "JeKITS" geringer ist. Zum anderen werden krankheitsbedingte Ausfälle, bei denen die Entgeltfortzahlung bereits endete, durch Honorarkräfte aufgefangen. Die entsprechenden Honorare werden jedoch nicht aus dem DK 1 gezahlt.

Den Minderaufwendungen stehen jedoch Mindereinnahmen für den Bereich "JeKITS" im DK 3 gegenüber (s. unten Punkt 2).

Personalpolitisch konnten die Personalkosten zusätzlich um **rund 498,5 T€** durch diverse Maßnahmen bzw. Umstände vermindert werden:

- Gewährung von Altersteilzeit (Einsparungen während der Arbeitsphasen)
- unerwartetes Ausscheiden von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ohne unmittelbare Nachbesetzung
- krankheitsbedingte bzw. mutterschutzrechtlich bedingte Ausfälle ohne bzw. mit Vertretungen, die geringere Personalkosten verursachen (z.B. durch niedrigere Stufenzuordnung)
- Verlängerung / Gewährung von Teilzeitbeschäftigungen / Beurlaubungen, ohne dass die freien Stellen bzw. Stellenanteile unmittelbar nachbesetzt werden
- Änderung von Stellenausweisungen

Zudem reduzieren auch freie Stellen, für die (noch) keine adäquaten Bewerberinnen und Bewerber gefunden werden konnten, die Personalkosten in nicht unerheblichen Umfang. So ist an dieser Stelle anzumerken, dass insbesondere im Bereich der Ingenieure aktuell drei Stellen unbesetzt sind, wodurch entsprechende Minderausgaben entstehen.

Mehraufwendungen:**Tariferhöhung zum 01.03.2018**

Bei der Ermittlung der Personalkosten für das Haushaltsjahr 2018 wurde von einer Tariferhöhung in Höhe von 2 % ausgegangen. Der Tarifabschluss 2018 führt jedoch zu einer Erhöhung von durchschnittlich 3,19 % (zuzüglich einer Einmalzahlung bis zur Entgeltgruppe 6 / S 4 in Höhe von 250,00 Euro).

Der Tarifabschluss führt im Haushaltsjahr 2018 nach Abzug der kalkulierten Erhöhung um 2 % zu nicht kalkulierten **Mehraufwendungen** in Höhe von **rund 121 T€**.

Im Vergleich zu dem Betrag, der im Rahmen der Stellungnahme zum DK 1 zum Stichtag 30.06.2018 mitgeteilt wurde (= 287 T€), fallen die voraussichtlich entstehenden Mehraufwendungen erheblich geringer aus. Diese Differenz begründet sich insbesondere dadurch, dass die prozentuale Erhöhung bei jeder Entgeltgruppe auch in den jeweiligen Stufen in unterschiedlicher Höhe erfolgte (2,67 % bis 5,51 %) und bei der Berechnung zum Stichtag 30.06.2018 eine pauschale Erhöhung von 3,5 % (inklusive der Einmalzahlung bis zur Entgeltgruppe 6 / S 4) kalkuliert wurde.

Zum Stichtag 30.09.2018 erfolgte die Hochrechnung nunmehr auf Basis der Beträge, die im Rahmen der Abrechnung für den Monat August 2018 für den Zeitraum vom 01.03.2018 bis zum 31.07.2018 tatsächlich nachgezahlt wurden.

Stellenplan 2018/2019

Im Zusammenhang mit der Aufstellung des Stellenplans 2018/2019 wurden Mehraufwendungen in Höhe von rund 450 T€ kalkuliert.

Hiervon wurden 250 T€ im Ansatz des Deckungskreises 1 berücksichtigt (im Gegenzug erfolgte jedoch eine Ansatzverbesserung im Bereich des Deckungskreises 3 zur Kompensation der Mehraufwendungen, s. unter Punkt 2.). Die verbleibenden 200 T€ sollten nach Vorgabe des StA 20 innerhalb des Haushaltsjahres 2018 erwirtschaftet werden.

Eine aktuelle Hochrechnung der Mehrausgaben anlässlich der Umsetzung des Stellenplans 2018/2019 ergibt einen Betrag von rund 282 T€. Der Grund für die Abweichung resultiert insbesondere daraus, dass ein Teil der erhöhten Personalkosten bereits bei der Ermittlung der Ansätze für das Haushaltsjahr 2018 berücksichtigt wurde. Weiterhin konnten neu geschaffene Stellen teilweise nicht unmittelbar besetzt werden.

Unter Berücksichtigung der oben genannten Ansatzserhöhung im Deckungskreis 1 um 250 T€ ergeben sich somit **Mehraufwendungen** anlässlich des Stellenplans 2018/2019 für das Haushaltsjahr 2018 in Höhe von **rund 32 T€**.

Zusätzlich verursachen Personalmaßnahmen, die über den Stellenplan 2018/2019 hinaus genehmigt wurden (insbesondere Einstellungen, Beförderungen/Höhergruppierungen und Stundenerhöhungen), weitere **Mehraufwendungen** in Höhe von **rund 235 T€**.

Beihilfen

Im Bereich der Beihilfen für die aktiven Beamtinnen und Beamten wurden im Ansatz 140 T€ kalkuliert. Jedoch wurden bereits bis zum 30.09.2018 rund 142 T€ ausgezahlt. Da folglich je Quartal mit Ausgaben in Höhe von rund 48 T€ zu rechnen ist, ergeben sich in diesem Bereich voraussichtliche **Mehraufwendungen** von **rund 50 T€**

Künstlersozialkasse

Die Abgaben an die Künstlersozialkasse werden **rund 10,5 T€ höher** ausfallen, als im Ansatz kalkuliert. Grund dafür ist, dass seitens der Künstlersozialkasse der Abgabebescheid für das Kalenderjahr 2017 noch nicht erstellt wurde und folglich für das Kalenderjahr 2017 im

Jahr 2017 keine Abgaben gezahlt wurden. Die Nachzahlung wird im Haushaltsjahr 2018 erfolgen müssen. Eine entsprechende Rückstellung wurde im Haushaltsjahr 2017 nicht gebildet.

Übersicht:

Minderaufwendungen Familienzentrum	11.000 Euro
Minderaufwendungen Musikschule	72.500 Euro
Minderaufwendungen personalpolitische Maßnahmen	498.500 Euro
Minderaufwendungen insgesamt	582.000 Euro
Mehraufwendungen Tarifierhöhung zum 01.03.2018	121.000 Euro
Mehraufwendungen wg. Stellenplan 2018/2019	32.000 Euro
Mehraufwendungen für genehmigte Personalmaßnahmen (über Stellenplan hinausgehend)	235.000 Euro
Mehraufwendungen Beihilfen (aktive Beamte)	50.000 Euro
Mehraufwendungen Künstlersozialkasse	10.500 Euro
Mehraufwendungen insgesamt	448.500 Euro
Ergebnis Gesamt (Minderaufwendungen)	133.500 Euro

Ausblick auf 2019:

- Es liegen derzeit verschiedene Gesetzesentwürfe zur Anpassung der Sozialversicherungsbeiträge vor. Sollten die Entwürfe entsprechend verabschiedet werden, erhöht sich der Arbeitgeberanteil zum 01.01.2019 im Ergebnis um rund 0,5 %. Die Mehraufwendungen werden sich auf Basis der entsprechenden Ansätze für das Haushaltsjahr 2019 voraussichtlich auf rund 80 T€ belaufen.
-
- Es ist absehbar, dass, sobald die im Rahmen des Stellenplans geschaffenen und die im Laufe des Jahres 2018 darüber hinaus bewilligten zusätzlichen Stellen bzw. Stellenanteile vollständig besetzt werden konnten, der Ansatz im Deckungskreis 1 überschritten wird. Es wird voraussichtlich nicht möglich sein, die Mehraufwendungen innerhalb des Deckungskreises zu erwirtschaften.

Stellungnahme zu der Entwicklung des Deckungskreises 3 "Personalkostenerstattungen" in 2018 zum Stichtag 30.09.2018

Eine genaue Prognose der tatsächlichen Erträge ist zum Stichtag 30.09.2018 ist noch schwierig, da die Höhe der Personalkostenerstattungen teilweise von den tatsächlichen Personalkosten für das Jahr 2018 abhängig ist. Die genauen Beträge können daher erst im Dezember 2018 genau ermittelt werden. Folglich können einige Beträge noch nicht vereinnahmt beziehungsweise Differenzen zum Ansatz noch nicht konkret beziffert werden.

Zum Stichtag 30.06.2018 lässt sich jedoch bereits festhalten, dass der geplante Ansatz nicht erreicht werden kann.

Der Deckungskreis 3 - Personalkostenerstattungen - wurde erstmalig für die Jahre 2016/2017 eingerichtet. Aufgrund der positiven Erfahrungen im Zusammenhang mit den eingehenden Erstattungen in diesen Jahren, erfolgte eine entsprechend hohe Ansatzbildung für die Jahre 2018 und 2019. Nach zwischenzeitlich erfolgten Rücksprachen mit den Fachämtern sind für das Haushaltsjahr 2018 jedoch deutlich geringere Personalkostenerstattungen zu erwarten. Dies gilt insbesondere für die Bereiche "Flüchtlingshilfe" und "JeKITS". Es ist daher zurzeit davon auszugehen, dass der Deckungskreis 3 "Personalkostenerstattungen" im Haushaltsjahr 2018 mit **Mindererträgen von rund 344 T€** abschließen wird.

Deckungskreis (101) – Wartung EDV-Anlagen/ Büromaschinen

Gemeinsamer Deckungskreis von ZD (10) und ZD (16)

Im Deckungskreis sind noch genügend Mittel für den Bereich der Büromaschinen (z. Zt. Kopierer, Großformatdrucker, elektrisch betriebene Paternoster und die Lautsprechertechnik des Ratssaals) vorhanden. Es kann mit einem **Minderaufwand** in Höhe von **10 T€** gerechnet werden.

Auch im Bereich Wartung EDV - Anlagen werden seit Jahren kontinuierlich Einsparungen durch den Abschluss neuer günstiger Verträge erzielt. Es deutet darauf hin, dass in diesem Bereich ein **Minderaufwand** erzielt werden kann. Die Minderaufwendungen werden zur Kompensierung des Deckungskreises 147 benötigt und werden zurzeit auf ca. **10 T€** beziffert.

Insgesamt entsteht in den Bereichen Wartung EDV – Anlagen - und Wartung von Büromaschinen ein **Minderaufwand** von rd. **20 T€**.

Deckungskreis (110) – Mieten EDV-Anlagen/ Büromaschinen

- Gemeinsamer Deckungskreis von ZD (10) und ZD (16/EDV) –

Die Mietaufwendungen für die Bürogeräte sind konstant geblieben, obwohl heute viel mehr Geräte angemietet werden als noch vor einigen Jahren. Hier ist die Entwicklung abzuwarten. Hier können **Minderaufwendungen** in Höhe von rund **10 T€** eingeplant werden.

Im Bereich EDV – Anlagen ist es gelungen, trotz einer gestiegenen Anzahl an Peripheriegeräten, die Aufwendungen ebenfalls weiter zu reduzieren. Die **reduzierten Aufwendungen** von **ca. 20 T€** werden ebenfalls für die steigenden Aufwendungen im Deckungskreis 147 benötigt.

In 2018 kann daher voraussichtlich mit einem **Minderaufwand** in Höhe von insgesamt rd. **30 T€** gerechnet werden.

Deckungskreis (147) – EDV (Software, etc.)

Der Deckungskreis 147 – EDV muss voraussichtlich durch Minderaufwendungen in den Deckungskreisen 101 & 110 verstärkt werden. Voraussichtliche **Mehraufwendungen** in Höhe von ca. **30 T€**.

Der Bereich EDV ist generell durch eine Reihe von Faktoren gekennzeichnet, die eine exakte Budgetplanung erschweren. So können z.B. zur Aufrechterhaltung des Betriebes notwendige, jedoch nicht eingeplante Anschaffungen oder Reparaturen in den Bereichen Hard- und Software zu Mehraufwendungen führen.

Wie in der Vergangenheit auch, wird jedoch versucht, durch Einsparungen in anderen Bereichen, zwingend notwendige Mehraufwendungen soweit wie möglich zu kompensieren.

Fazit zu den Deckungskreisen der Zentralen Dienste

Insgesamt ist festzustellen, dass trotz konsequentem wirtschaftlichen Verwaltungshandelns, d.h. durch einen sparsamen Umgang mit anvertrauten Haushaltsmitteln **Mehraufwendungen** von voraussichtlich insgesamt **175 T€** (- 210 T€ Personalaufwendungen, + 35 T€ Sachaufwand) zu verzeichnen sind.

Deckungskreise Sachgebiet Hochbau, Gebäudewirtschaft

Deckungskreis 23 - Grundbesitzabgaben

Die bereitgestellten Mittel für die Grundbesitzabgaben im Jahre 2018 werden im Haushaltsjahr 2018 nicht auskömmlich sein.

Es ist mit einem **Mehraufwand** in Höhe ca. **32 T€** zu rechnen. Allein die Grundbesitzabgaben für die Wasserstadt Aden schlagen mit einer beträchtlichen Summe zu Buche.

Deckungskreis 23 - Fremdreinigung

Da die Grundreinigungen in den Schulgebäuden ausschließlich in den Ferien durchgeführt werden, ist davon auszugehen, dass nicht sämtliche Leistungen bis zum Jahresende abgeschlossen sind. Aus diesem Grunde ist von einem **Minderaufwand** in Höhe von rund **26 T€** auszugehen.

Deckungskreis 23 - Heizung

Bei dem voraussichtlichen Ergebnis der Heizkosten wird ein Minderaufwand erwartet. Wie bereits in der vorhergehenden Stellungnahme ausgeführt, ist ein wesentlicher Grund der milde Winter 2017/2018. Im Weiteren erstreckt sich der Sommer in diesem Jahr mit hochsommerlichen Temperaturen weit bis in den Herbst hinein.

Dennoch fällt der Minderaufwand geringer als ursprünglich prognostiziert aus. Aufgrund der im September eingepflegten Preissteigerungen und der damit verbundenen Aktualisierung des Zahlenmaterials, beläuft sich der **Minderaufwand** auf ca. **228 T€**.

Fazit zu den Deckungskreisen des Stadtamtes Immobilienwirtschaft

Im Haushaltsjahr 20187 stehen hierfür Gesamtmittel in Höhe von rd. von 4.608 T€ zur Verfügung. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt kann davon ausgegangen werden, dass ein **Minderaufwand** in Höhe von rund **236 T€** zu verzeichnen ist.

Fazit zum Ergebnis aller Deckungskreise

Die Deckungskreise des Stadtamtes 23 werden mit einer Verbesserung in Höhe von **rund 236 T€** und die Deckungskreise der ZD werden voraussichtlich mit einer Verschlechterung von insgesamt - **175 T€** abschließen. Mithin ist nach aktueller Sachlage im Bereich der Deckungskreise mit einer **Gesamtverbesserung** von **61 T€** zu rechnen.